

36. Paotred Plouleou  
Die jungen Leute von Ploujé

♩=100 Mal-lozh d'an heol, mal-lozh d'al loar, Mal-lozh d'ar glizh a  
gouezh d'an douar, ho! Mal-lozh d'ar glizh a gouezh d'an  
douar

I  
Mallozh d'an heol, mallozh d'al loar,  
Mallozh d'ar glizh a gouezh d'an douar, oh!  
Mallozh d'ar glizh a gouezh d'an douar

Mallozh d'an douar, d'an douar-Plouieou  
A zo kiriek da wall-strifoù, oh!  
A zo kiriek da wall-strifoù

A zo da wall-strifoù kiriek  
Tre an aotrou hag an tieg

A lak ar strafuilh war ar maez,  
A lak meur a hini diaes

Meur a zivab, hag intañvez,  
Meur a vinor ha minorez,

Meur a grouadur war an henchoù  
Gant o mamm, o skuilhañ daeloù

Mallozh ruz d'an dudjentil-kêr  
A ra bec'h war al labourer ;

Tudjentil neo, rederien gall,  
Ganet e korn ur park banal

Pere na sell ket mui ouzh Breizh  
'Get ouzh koulm naer deut en he neizh

II  
Disul gwenn, goude 'n ofern-bred,  
Ar c'hilhog ker barzh ar vered ;

I  
Verflucht sei die Sonne, der Mond sei verflucht!  
Verflucht der Tau, der die Erde befrucht'!

Verflucht selbst die Erde, die plouier Erd',  
Die Schuld ist am Streit, der die Dörfer verheert;

Die hat geboren in ihrem Schoss,  
Den Kampf, der losbrach mit wildem Getos,

Der alles Landvolk zum Aufruhr hetzt  
Und mehr als einen Bauern verletzt,

Der manchen Bauern um den Sohn gebracht  
Und manche Witwe und Waise macht,

Der manches Kind auf die Strasse jagt,  
Das hinter der Mutter geht und klagt.

Verflucht sei vor allem der Herr aus der Stadt,  
Der immer bedrückt den Bauern hat!

Der Edelmann von neuer Art,  
Der in der Hecke gezeugt ward!

Der Abenteurer vom Frankengeschlecht,  
Der nie Bretone ist gut und echt,

Wie eine Schlang' ist von Taubenart,  
Weil sie von der Taube gebrütet ward!

II  
Als am Pfingsttag die Messe geendet hatt',  
Erschien im Kirchhof der Hahn der Stadt.

War ziri 'r groaz, Archer Kemper,  
E zaoulagad o teviñ taer,

E zaoulagad taer o teviñ,  
'Vel ur podad dour o virviñ

" Selaouet holl, paotred Plouieou,  
Selaouet mat an embannoù :

Evit ar bloaz hag an deiz krenn,  
Ra vo prizet tra peb perc'henn ;

Ho tier kerkoulz hag ho stu ;  
Ar mizou diwar ho koust-hu ;

Hag it lec'h-all, c'hwi hag ho tud,  
Gant arc'hant flamm, da glask ur c'hlud "

Oa ket ar ger peurlavaret,  
Savet strafuilh barzh ar vered,

Tud kozh ha yaouank da grozañ,  
Darn da wac'hañ, darn da ouelañ ;

Darn all da gouezañ d'an douar,  
Mantret ar galon gant glac'har.

" Kenavo, tadoù ha mammoù,  
Na stouimp mui war ho pezioù !

Ret eo mont bremañ divroet,  
Kuit deus lec'h emaoimp bet ganet,

Ha war boull ho kalon maget,  
Hag etre ho tivrec'h douget.

Kenavo, sent ha sentezed,  
Na zeuimp mui d'ho tarempret ;

Kenavo, patron hor parrez,  
Ni zo war hent ar baourentez "

Paotred Plouieou o deus laret :  
" Tavet, merc'hed, na ouelet ket,

Ken na welfet gwad peb tieg  
War dreuzoù e di o redek,

Ken na welfet al lomm diwe'añ :  
Gwad ar C'hallaoued da gentañ "

An archer, evel pa glevas,  
Diwar sez ar groaz a lammas,

N'ouie doare pelec'h tec'het ;  
'Vel den rag e benn en deus graet ;

Der Schütze, der Stadtknecht vom Kemper  
erschien,  
Stand auf den Stufen des Kreuzes hin.

Sein' Augen waren vor Zorn erglüht,  
Wie kochendes Wasser im Topfe sprüht.

„Merk auf und hört, ihr plouieer Leut'!  
Was ich euch will verkündigen heut:

Geschätzt wird' Alles in Jahr und Tag,  
Was Jeder von euch besitzen mag.

Die Häuser und der Dünger gar,  
Auf eure Kosten geschieht's fürwahr.

Geht hin mit eurem neuen Geld  
Und sucht euch ein ander Nest im Feld.“

Kaum dass er diese Worte sprach,  
Als los ein grosser Aufruhr brach.

Es stürmte Alt und Jung auf ihn,  
Die Einen weinten, die Andern schrie'n.

Und viele stürzten hin vor Schmerz,  
Sie stürzten zu Boden, gebrochen das Herz.

„Ihr Väter, ihr Mütter! Wir kommen nicht mehr  
Und knieen um eure Gräber her.“

„Ade, ade! Verjagt mit Gewalt,  
Fern von der Heimat irren wir bald,

Wo ihr uns nähret am Herzen warm,  
Wo ihr uns getragen auf dem Arm.

Ade, ihr heiligen Männer und Frau'n!  
An eurem Altar nimmer uns schau'n.

Ade, du Schutzpatron unsrer Gemein'!  
Wir schlagen den Weg des Elends ein.“

Da sprach von Plouié, der junge Hauf':  
„Ihr Mädchen, sparet das Weinen auf,

Bis dass von jedem Bauernkind  
Das Blut auf die Schwelle des Hauses rinnt,

Bis dass der letzte Tropfen gefror –  
Das Blut der Franzosen seht ihr zuvor!“

Der Schütz', als er hört solches Wort,  
Da sprang er schnell vom Kreuze fort.

Er fand zur Flucht nicht Tür noch Tor,  
Er lief wie ein Mensch, der den Kopf verlor.

Barzh ar garnel emañ lammet,  
E-touez eskern ar Vretoned

Hogen, klevet ur seurt burzhud :  
An eskern a zrask, evel tud ;

Hag a sav sonn, em unanet,  
Enep an archer war o zreid ;

Ha setu eñ peurzispennet,  
Ha dindano peurzouaret.

III  
Paotred Plouieou a lavare :  
" Deomp-ni da c'hout hon digarez "

E Kemper dal' ma errujont,  
O aotrounez a c'houlenjont :

" Digoret d'an dud diwar maez,  
Ma' gomzint ouzh o aotrounez.

- It alese, kozh-tieien,  
Ma na garit klevet poultr gwenn

- Ni a ra forzh gant ho poultr gwenn,  
Kement a reomp gant ho perc'henn "

Oa ket ar gomz peurachuet,  
Tregont tieg a zo lazhet

Tregont lazhet, ha tri mil tre ;  
Hag an tan er gêr, ha ker ge !

Ken a grier : " ai ! aou ! ai ! aou !  
Truez ! truez ! paotred Plouieou ! "

Diskaret leizhig a dier,  
Nemet hini eskop Kemper,

Hini Rosmadeg, 'n aotrou kaezh,  
A zo mat d'an dud diwar maez ;

A zo den a wad roueoù Breiz,  
Hag a zalc'h mat d'hor C'hizioù reizh

An aotrou eskob a venne,  
Er ruioù kêr pa 'dremene :

" Dale d'an droug, ma bugale !  
En an' Doue ! dale ! dale !

Paotred Plouieou, it war ho kiz,  
Na vo ket mui torret ar C'hiz "

Er stürzte sich in das Beinhaus hinein,  
Verkroch sich in der Bretonen Gebein.

Nun hört, welch ein Wunder geschah,  
Wie lebend regten die Knochen sich an.

Sie stiegen empor, sie standen frei,  
Rings um den Schützen in einer Reih'.

Hin stürzt er, erdrückt auf einen Schlag,  
Dass er in Gebeinen begraben lag.

III  
Das junge Volk von Plouié sprach:  
„Das geht uns an, schau'n wir selber nach!“

Und als die kamen vor Kempers Tor,  
Sie fragten nach ihren Herren zuvor:

„Macht auf die Tore, wir sprächen gern,  
Wir Leute vom Lande, mit unsern Herrn.“

„Ihr Bauerngesindel, fortgerollt!  
Wenn ihr nicht Pulver riechen wollt!“

„Uns kümmert euer Pulver nicht mehr  
Als eure Herrn, die euch stellen hierher!“

Sie hatten noch nicht geschlossen den Mund,  
So lagen dreissig auf dem Grund.

Dreitausend aber drangen hinein,  
die Stadt, sie brannte mit lustigem Schein,

Das Ach und Weh der Bürger schreit:  
„Ihr Männer von Plouié! Baumherzigkeit!“

Viel Häuser mussten in Asche vergehn,  
Das Haus des Bischofs liessen sie stehn,

Des Rosmadek's Haus, des geliebten Herrn,  
Er hatte stets die Bauern gern.

Er stammt' aus bretonsichem Königsgeschlecht,  
Er hielt auf altes Gesetz und Recht.

Der Bischof von Kemper gebot und rief,  
Indem er die Gassen der Stadt durchlief:

„Ihr Kindern lasset das Sengen sein,  
Im Namen Gottes haltet ein!

Und kehret zurück an euren Herd,  
Das Recht soll bestehn, wie ihr's begehrt.“

Paotred Plouieou 'sentas outañ  
"Deomp-ni war hor c'hiz, ac'hanta ! "

Die Männer von Plouïé hörten sein Wort –  
„Kommt, kehren wir heim.  
Kommt, ziehen wir fort!“

Nemet dre wall-chañs 'deus-int graet :  
N'int ket holl d'ar gêr erruet

Das aber war nicht zu ihrem Glück –  
Nicht Alle kehrten nach Hause zurück.

### **Kommentar**

Das Dorf, von dem unser Lied handelt, befindet sich im Departement Finistere. Sein Name bedeutet so viel wie „Gemeinde der Ia“. Ia ist eine kornische Heilige. Der bretonische Kleriker Anselm beschrieb sie gegen 1300 in seiner Hagiographie.

Es ist anzunehmen, dass sich dieses Lied auf jene Bauernaufstände bezieht, die sich im Jahre 1480 oder 1489 zugtraben haben könnten. Die Bretagne unterlag nach einer Blütezeit den Franzosen. Die Bauern, vor allem jene am Monte Arez, fühlten sich nicht entsprechend gewürdigt, musste sie doch unter erschwerte Bedingungen ihr tägliches Brot verdienen. Offensichtlich haben sich die Bauern mit Dreschflegel und Mistgabeln bewaffnet auf den Weg gemacht, um gegen ihre Missstände zu kämpfen.